

Marburg, 12.11.2024

Liebe Anna,
ich erzähle dir in diesem Brief meine Abenteuergeschichte.

Ich sah meinen Papa erschrocken in seinem Büro telefonieren: „Ja, ok ich komme so schnell es geht zu ihnen.“ „Was ist denn passiert?“ fragte Phil. „Eure Mutter hatte einen Autounfall in New York! Ich muss so schnell es geht zu ihr fliegen, sie liegt dort in einem Krankenhaus. Ich habe mir schon einen Flug gebucht! Und ihr müsst zu eurer Oma!“ „Zu Oma?“ wiederholte Flora, „wo wohnt die denn?“ „In Cornfield, ich fahre euch sofort zu ihr!“ „Wie heißt die denn, Papa?“ „Inge“, antwortete Papa kurz.

Nach ein paar Stunden langweiliger Autofahrt sah ich schon das Wasser hinter den Feldern glitzern. Komisch, dass wir nichts von dieser Oma wissen, wir haben sie ja auch nie besucht oder so!

Als wir ankamen, mussten wir noch eine Weile zu ihrem Haus laufen. Nachdem wir über die Weide gelaufen waren, sah ich ein wunderbares altes mit Reet bedecktes Haus. „Wow, wie cool, die Oma hat sogar Tiere!“, rief Phil begeistert. Doch plötzlich stand dort eine alte Frau mit Gewehr in der Hand! „Wo ist Leonie? Was macht ihr hier, und wer sind die Beiden, da?“, löcherte diese Oma sie mit Fragen.

Anscheinend kannte sie Phil und Flora noch nicht mal. Doch nachdem Papa kurz mit ihr geredet hatte, sagte sie: „Na, ok, kommt mit Kinder, ihr könnt oben auf dem Dachboden schlafen, dort liegen drei Matratzen und Decken.“ „Tschüss Kinder, ihr schafft das schon und in ein paar Tagen hole ich wieder ab, es sind ja Sommerferien!“, verabschiedete Papa sich von uns, gab uns allen einen Kuss und eilte zurück zum Auto.

Diese Oma lebte ja richtig altmodisch, die hatte kein Fernseher, kein Handy, kein Telefon, nur ein altes Radio!

„Alles voll schrott bei dir Oma!“, meckerte Flora. „Kommt wir müssen jetzt erstmal einkaufen, damit wir überhaupt Abendessen machen können. Ich wusste ja nicht dass ich in den nächsten Tagen noch drei Mäuler mehr zu versorgen habe.“ schimpfte die Oma. „Kommt in mein kleines Boot, wir müssen uns beeilen, es wird heute noch ein Gewitter geben! Anschließend gingen wir über den Steg und stiegen in das alte Boot von Oma Inge. „Das ist auch voll Schrott Oma Inge.“ fand Flora. „Nun aber schnell bevor es anfängt“, murmelte die Oma. „Was denn?“ „doch da schon der erste Donner. Kaum hatten sie das Boot vom Steg abgelegt, fing es an so doll zu regnen, dass wir nach drei Minuten alle nitsch nass waren.“ „Wir müssen jetzt schnell fahren, wir drehen um, haltet euch fest!“ rief die Oma uns durch den Regen zu. „Was ist das für ein komisches Geräusch?“ fragte Phil ängstlich. „Klappert!“ Der Motor gibt seinen Geist auf! Aber es sind nur noch ein paar Meter bis zu unserem Steg. Hoffentlich treibt die starke Strömung uns nicht ab! Worf die Anlegeleine um die Klampe Lina! „Ich nahm das Seil und schmiss es in die Richtung der Klampe! Nein daneben!“ Koch mal, da wo die Wellen sich kreuzen, wird das Boot zerschellen!“ Ich nahm die Leine noch einmal und schleuderte es in den Regen, wo ich eben noch die Klampe gesehen habe! Dann gab es plötzlich einen Reck! „Ja, es ist dran! Lieh uns an den Steg Lina.“, befall Oma Inge es. „Puh, und jetzt schnell rein!“ rief Oma, nachdem wir uns auf den Steg retten konnten. Gemeinsam erleben sie in den darauffolgenden Tagen noch tolle Abenteuer, aber es gab auch viele Herausforderungen und wunderschöne Momente bei Oma Inge!

Ich hoffe meine Abenteuergeschichte hat dir gefallen und ich würde mich sehr freuen, dich bald wieder zu sehen.

Deine Lina